

<b>Vorlage</b> Federführende Dienststelle: Fachbereich Finanzsteuerung Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 20/0239/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 11.11.2019 Verfasser:	
<b>Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Finanzausschusses vom 17.09.2019: öffentlicher Teil</b>		
<b>Beratungsfolge:</b>		
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>
26.11.2019	Finanzausschuss	

**Beschlussvorschlag:**

Der Finanzausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung vom 17.09.2019 (öffentlicher Teil).

**Erläuterungen:**

Die Niederschrift wurde den Ausschussmitgliedern bereits übersendet.

**N i e d e r s c h r i f t**  
**öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Finanzausschusses**

25. November 2019

---

**Sitzungstermin:** Dienstag, 17.09.2019  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 18:15 Uhr  
**Ort, Raum:** Sitzungssaal Haus Löwenstein, Haus Löwenstein

---

Anwesende:

Ratsfrau Claudia Plum

Ratsherr Hermann Josef Pilgram

Ratsherr Josef Hubert Bruynswyck

Vertretung für: Ratsfrau Ulla  
Thönnissen

Ratsherr Hans Leo Deumens

Ratsherr Wilfried Fischer

Ratsherr Wilhelm Helg

Ratsfrau Eleonore Keller

Ratsherr Ernst-Rudolf Kühn

Ratsherr Boris Linden

Ratsherr Harro Mies

FA/36/WP.17

Ausdruck vom: 25.11.2019

Seite: 1/13

Ratsherr Markus Schmidt-Ott

Ratsherr Jürgen Schmitz

Ratsherr Marc Teuku

Abwesende:

Ratsfrau Ulla Thönnissen

- entschuldigt -

von der Verwaltung:

Frau Grehling (Dez. II)

Herr Kolobajew (Dez. II)

Herr Guth (Dez. II)

Herr Hermanns (FB 22)

Frau Offermanns (FB 20)

Herr Kind (FB 20)

Herr Schlaak (FB 20)

als Schriftführer:

Herr Schoel (FB 20)

## **Tagesordnung:**

### Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
  
- 2 **Genehmigung von Niederschriften: öffentlicher Teil**
  
- 3 **Mitteilungen und Berichte: öffentlicher Teil**
  
- 4 **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen /  
Verpflichtungsermächtigungen**
  
- 4.1 **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen/  
Verpflichtungsermächtigungen**  
**hier: Überplanmäßige Mittelbereitstellung für den Ersatzneubau Brücke Friedhof Hüls**  
**Vorlage: E 18/0185/WP17**
  
- 4.2 **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen/  
Verpflichtungsermächtigungen**  
**hier: Überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Maßnahme Napoleonsberg**  
**Vorlage: E 18/0189/WP17**
  
- 4.3 **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/ Auszahlungen/  
Verpflichtungsermächtigungen**  
**hier: Überplanmäßige Mittelbereitstellung für den Umbau der Nebenanlagen Trierer  
Straße**  
**Vorlage: FB 61/1278/WP17**
  
- 5 **Benehmenserstellung für die Regionsumlage 2020**

**Vorlage: Dez II/0037/WP17**

**6 Ratsantrag Nr. 501/17 der Allianz für Aachen vom 05.06.2019 / Senkung der Abfallgebühren in Aachen**

**Vorlage: FB 20/0219/WP17**

**7 Sachstandsbericht Zeit-Ressourcen-Planung;  
Antrag zur Tagesordnung der Fraktion GRÜNE vom 26.08.2019**

## **Protokoll:**

### Öffentlicher Teil

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Die Ausschussvorsitzende Frau Plum begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Sie dankt dem ehemaligen Ausschussvorsitzenden Herrn Claßen für die gute Arbeit: Anträge zur Änderung der Tagesordnung liegen nicht vor.

#### **zu 2 Genehmigung von Niederschriften: öffentlicher Teil**

#### **zu 3 Mitteilungen und Berichte: öffentlicher Teil**

Frau Grehling berichtet zum derzeitigen Stand der Gewerbesteuern und weist darauf hin, dass Wenigererträge in Höhe von rund 10 Mio. € im Vergleich zum Planansatz zu verzeichnen seien. Damit lägen die Gewerbesteuererträge derzeit bei rund 202 Mio. €. Die Befürchtungen der letzten Monate haben sich somit zumindest nicht in dem befürchteten Ausmaß bisher bewahrheitet. Aus diesem Grund und insbesondere aufgrund des Sondereffektes einer unerwarteten Abschlagszahlung der Abrechnungen mit der Städteregion in Höhe von 13 Mio. € habe sie die haushaltswirtschaftliche Sperre aufgehoben.

Ratsherr Pilgram fragt, was mit den Positionen der Bereiche passiere, welche im Zuge der haushaltswirtschaftlichen Sperre als Einsparungen oder Mehrerträge gemeldet wurden.

Frau Grehling erläutert, dass die grundsätzlichen Verbesserungen aus diesen Meldungen bestehen bleiben würden, da diese nicht aufgrund von Einsparvorgaben gesperrt worden seien. Jedoch seien die Positionen wieder für die allgemeinen Deckungsregelungen geöffnet.

Ratsherr Teuku fragt nach der Steuerübersicht, welche in der Vergangenheit bereits mehrfach zur Verfügung gestellt wurde.

Frau Grehling bedauert das Versäumnis. Die Übersicht werde in der kommenden Sitzung an die Ausschussmitglieder verteilt.

**zu 4 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen /  
Verpflichtungsermächtigungen**

**zu 4.1 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen/  
Verpflichtungsermächtigungen**

**hier: Überplanmäßige Mittelbereitstellung für den Ersatzneubau Brücke Friedhof Hüls**

**Vorlage: E 18/0185/WP17**

Ratsherr Deumens sagt, dass es doch auch früher hätte bekannt sein müssen, dass aufgrund der Überquerung einer Bahnstrecke Mehrkosten entstehen werden würden und diese in der ursprünglichen Planung hätten mit aufgenommen werden müssen.

Frau Grehling teilt mit, dass dieser Umstand sowohl der Stadt als auch der Bahn hätte bewusst sein müssen, allerdings die Mehrkosten auch aus nicht vorhersehbaren erhöhten Sicherheitsanforderungen und sonstigen Verteuerungen bzw. Massenmehrungen resultieren würden.

Ratsherr Schmidt-Ott erinnert sich, dass seinerzeit ein Ablösebetrag durch die Bahn gezahlt wurde, damit die Stadt Aachen von weiteren Instandhaltungen an dieser Brücke befreit und die Bahn zuständig sei.

Frau Grehling sagt, dass dies richtig sei, jedoch nur für die normale Instandhaltung gelte.

**Beschluss:**

Der **Finanzausschuss** nimmt den Bericht der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat, für die weitere Umsetzung des Ersatzneubaus der Brücke Friedhof Hüls bei PSP-Element 5-120102-300-01700-600-1 eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von 181.000€ bereitzustellen. Die Deckung der überplanmäßigen Auszahlung erfolgt aus dem PSP-Element 5-120102-000-10700-300-1 „Eginhardstraße, Erneuerung“, da die dort eingeplanten Mittel in diesem Jahr nicht in Anspruch genommen werden.

**zu 4.2 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen/  
Verpflichtungsermächtigungen**

**hier: Überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Maßnahme Napoleonsberg**

**Vorlage: E 18/0189/WP17**

**Beschluss:**

Der **Finanzausschuss** nimmt den Bericht der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat, für die weitere Umsetzung der Maßnahme Napoleonsberg bei PSP-Element 5-120102-400-01400-300-1 eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von 470.000€ bereitzustellen. Die Deckung der  
FA/36/WP.17

Ausdruck vom: 25.11.2019

Seite: 7/13



überplanmäßigen Auszahlung erfolgt i.H.v. 225.000 € aus dem PSP-Element 5-120102-000-11100-600-1 „Brücke Luxemburger Ring“ und i.H.v. 245.000 € aus dem PSP-Element 5-120102-000-10700-300-1 „Eginhardstraße, Erneuerung“, da die dort eingeplanten Mittel in diesem Jahr nicht in Anspruch genommen werden.

#### **zu 4.3 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/ Auszahlungen/**

##### **Verpflichtungsermächtigungen**

**hier: Überplanmäßige Mittelbereitstellung für den Umbau der Nebenanlagen Trierer Straße**

**Vorlage: FB 61/1278/WP17**

#### **Beschluss:**

Der **Finanzausschuss** nimmt den Bericht der Verwaltung einstimmig zu Kenntnis und empfiehlt dem Rat, für die Ausführung der Baumaßnahme Trierer Straße Nebenanlage bei dem PSP Element 5-120102-000-10000-300-1 überplanmäßige Mittel in Höhe von 180.000 € bereitzustellen.

Die Deckung der überplanmäßigen Mittel erfolgt aus dem PSP- Element 5-120102-900-01500-300-1 „Heinrichsallee, Erneuerung“ in Höhe von 84.000 € und dem PSP Element 5-120202-900-00100-300-1 „Einrichtung Bewohnerparken“ in Höhe von 96.000 €, da dort die eingeplanten Mittel in diesem Jahr nicht im Anspruch genommen werden.

#### **zu 5 Benehmensherstellung für die Regionsumlage 2020**

**Vorlage: Dez II/0037/WP17**

Ratsherr Deumens räumt ein, dass seine Fraktion gewisse Erwartungen an die StädteRegion habe und der Benehmensherstellung hinsichtlich der letzten beiden Punkte „Freiwillige Aufgaben“ und „Personalentwicklung“ kritisch gegenüber stünde.

Ratsherr Schmidt-Ott sei erfreut darüber, dass kein Sparprogramm auferlegt wurde und stattdessen ein Zuwachs an freiwilligen Aufgaben zu verzeichnen sei.

Frau Grehling weist darauf hin, dass es sich hier lediglich um die differenzierte Regionsumlage handele. Die Stadt Aachen sei nur betroffen in Bezug auf sogenannte Verbundaufgaben. Jedoch genau hier liege das Problem, welches die sogenannten Altkreiskommunen anmahnen, nämlich, dass die Umlageentwicklung scheinbar zwischen den Kommunen des Altkreises und der Stadt Aachen zu sehr differiere. Dagegen stehe der Punkt der Personalentwicklung und die Erwartung der Altkreiskommunen an die Städtereion sich nicht „aufzublähen“.

Ratsherr Pilgram erklärt, dass die differenzierte Regionsumlage lohnenswert und eine deutliche Verbesserung sei. Die Erwartungen an die StädteRegion müssten nun konkret formuliert und die Leistungen hinsichtlich nicht sinnvoller Aufgabenzuwächse überprüft werden.

**Beschluss:**

Der **Finanzausschuss** nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

**zu 6 Ratsantrag Nr. 501/17 der Allianz für Aachen vom 05.06.2019 / Senkung der Abfallgebühren in Aachen**  
**Vorlage: FB 20/0219/WP17**

**Beschluss:**

Der Finanzausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

Der Antrag der Allianz für Aachen vom 05.06.2019 gilt damit als behandelt.

**zu 7 Sachstandsbericht Zeit-Ressourcen-Planung;**  
**Antrag zur Tagesordnung der Fraktion GRÜNE vom 26.08.2019**

Frau Grehling bittet den Antrag zur Tagesordnung der GRÜNE Fraktion als fehlende Anlage zur Tagesordnung zu entschuldigen. Man habe den Antrag für die heutige Sitzung nochmals zur Verfügung gestellt.

Sie weist darauf hin, dass der Sachstandsbericht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht umfassend möglich sei. Im Rahmen der Einbringung des Haushalts könne dazu weiter berichtet werden.

Einige Hinweise könne sie jedoch vorab bereits geben. So sei darauf hinzuweisen, dass der Stand der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit mit Stand September 2019 bei einem Ansatz von rund 103 Mio. € lediglich rund 50 Mio. € betrage. Darin enthalten seien zudem bereits die Auszahlungen im Rahmen der Gesellschafterdarlehen für das gesamte Jahr. Des Weiteren hätten zum jetzigen Stand sämtliche größere auf der §13-Liste befindlichen Maßnahmen aus dem letzten Haushaltsplan immer noch nicht die erforderliche Planungstiefe erreicht und seien insgesamt nach hinten verschoben.

Der fehlende Maßnahmenfortgang habe zur Folge, dass bereits eingeplante, jedoch noch nicht begonnene Maßnahmen auf spätere Haushaltsjahre verschoben oder erhebliche Summen von Mitteln aus den Vorjahren in Form von Ermächtigungsübertragungen mitgezogen würden. Das Szenario, eine größere Baumaßnahme werde beschlossen, es werde ein Jahr für die konkrete Planung benötigt, weitere zwei Jahre für die Ausführung um im vierten Jahr erfolge die Schlusszahlung sei tatsächlich nur in den wenigsten Fällen umsetzbar.

Ratsherr Pilgram merkt an, dass die Summe der Ermächtigungsübertragungen sehr hoch sei und fragt, ob der Grund die fehlenden personellen Kapazitäten seien.

Frau Grehling erläutert, dass die bekannten personellen Engpässe sicherlich ein Grund dafür seien. Allerdings liegt hierin nur einer von vielen Gründen. So führten insbesondere erhöhte Submissionsergebnisse häufig dazu, dass Ausschreibungen – bis zu zwei oder drei Mal – aufgehoben werden müssten. Zudem sei anzumerken, dass es immer wieder an Planungs- und Abstimmungsprozessen scheitere, wie sich am Beispiel Richterlicher Dell zeige. Weitere Gründe seien neue überraschende Erkenntnisse, z.B. notwendige archäologische Untersuchungen.

Ratsherr Pilgram weist darauf hin, dass aufgrund der Einplanung zur Sanierung des Neuen Kurhaus andere Maßnahmen aus der §13-Liste nicht in den Haushalt aufgenommen werden würden.

Frau Grehling erläutert, dass die Einplanung von Maßnahmen von der §13-Liste stets kritisch zu hinterfragen seien, nämlich dahingehend, ob die Planung die Maßgaben der Leistungsphase 3 HOAI erfüllt haben. Sicherlich sei nicht auszuschließen, dass einzuplanende Maßnahmen in Konflikt mit der Einplanung für das Neue Kurhaus stehen. Grundsätzlich stehe jedoch jede neu aufzunehmende Maßnahme im Konflikt mit allen bereits im Haushalt befindlichen Investitionsmaßnahmen. Die § 13-Liste sei lediglich ein Instrument um die Planungen der Fachbereiche und die Wünsche der Politik abzubilden, zu ordnen und zu priorisieren.

Ratsherr Schmidt-Ott sagt, dass eine Liste wie die § 13-Liste dazu einladen würde Maßnahmen untereinander auszutauschen und gegeneinander abzuwägen. Aufgabe der Politik sei, zu prüfen, was hinter den einzelnen Maßnahmen steckt und wie diese miteinander kombiniert werden können und nicht die Einzelmaßnahmen gegeneinander auszuspielen.

Ratsherr Linden sehe als Aufgabe der Politik gerade den zeitlichen Ablauf der Umsetzung der Maßnahmen in Einklang zu bringen, für eine zeitnahe Umsetzung der Maßnahmen und entsprechenden Mittelabfluss zu sorgen.

Ratsherr Pilgram verdeutlicht, dass es für ihn tatsächlich den Anschein habe, dass Maßnahmen gegeneinander ausgespielt und ausgetauscht werden, auch wenn die geforderte Planungstiefe bereits vorliegt.

Ratsherr Schmidt-Ott verdeutlicht, dass das allgemeine Ziel sei möglichst viele Maßnahmen, welche die geforderte Planungstiefe erreicht haben, auch in den Haushalt einzustellen und umzusetzen.

Ratsherr Deumens stimmt Ratsherrn Pilgram zu und verdeutlicht, dass jeder, der für die Sanierung des Neuen Kurhauses stimme, sich gegen andere Maßnahmen ausspreche. Diese Haltung bedeute Stillstand für die Umsetzung sämtlicher Maßnahmen.

Ratsherr Pilgram sagt, dass keine Maßnahmen aus dem Bereich sozialer Wohnungsbau im Investitionshaushalt zu der Stadt verankert ist.

Ratsfrau Plum erläutert, dass die Sanierung des Neuen Kurhauses bereits seit 2014 im Investitionshaushalt verankert ist.

Frau Grehling erläutert, dass für den sozialen Wohnungsbau Mittel im Haushalt vorgesehen sind. Sie verweist auch auf das Thema „Erbpachtmodell“, welches als Belastung im Haushalt berücksichtigt werde.

**Beschluss:**

Der Finanzausschuss nimmt den Sachstandsbericht einstimmig zu Kenntnis.